

## «"Dank Dresden für Kästner!"»

**"Dank Dresden für Kästner!"**

Es ist Zufall, dass gerade in den Tagen vor der Kästner-Preis-Verleihung durch den Dresdner Presseclub an Richard von Weizsäcker die politische und moralische Größe des Ex-Bundespräsidenten wieder einmal besonders offensichtlich wurde. Angesichts einer Galerie möglicher Kandidaten für das höchste Amt im Staat. Keiner von ihnen ragt über die anderen so hinaus wie es Weizsäcker getan hatte.

"Er war einer der politischsten Bundespräsidenten, die wir je hatten", sagte gestern der jetzige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse bei der Laudatio auf Schloss Albrechtsberg. Und rückblickend auf das Wirken Weizsäckers ist es nur konsequent, dass ausgerechnet ein SPD-Mann die Laudatio auf den CDU-Politiker hielt. Denn Weizsäcker war zwar der politischste Präsident, aber ganz und gar nicht der parteiischste. Wenn er Kritik am Zustand der Parteien übte, dann an allen, meinte Thierse.

Dieter Hofer, Vorsitzender des Presseclubs Dresden e.V. , zitierte jenen Satz des damaligen Bundespräsidenten, der - 1990 gesprochen - mit den Jahren immer wahrer wird. "Sich vereinen, heißt teilen lernen", hatte Weizsäcker zur deutschen Einheit gesagt. Im Gebrauch des Wortes, der einzigen Macht eines Bundespräsidenten, habe es Weizsäcker zu einer Meisterschaft Kästnerschen Formats gebracht, sagte der Bundestagspräsident.

Der Geehrte erzählte, er habe es sich nie träumen lassen, ausgerechnet einen nach Kästner benannten Preis zu bekommen. "Dank Dresden für Kästner!" sagte er. Und berichtete über seine Nähe zu Dresden. Wie er noch vor dem Krieg in der Dresdner Umgebung wandern war, wie er zu DDR-Zeiten mit dem damaligen SED-Bezirksvorsitzenden Hans Modrow sprach, der ihn fragte, was ehrlicher sei, die Arbeitslosenzahlen zu veröffentlichen, oder sie in den Betrieben zu verstecken. Er berichtete von jenem Besuch gemeinsam mit Königin Elisabeth II. Und natürlich auch von der Arbeit als Vorsitzender des Kuratoriums Fluthilfe, wie sehr ihn die Solidarität beeindruckt habe. Die Dresdner sollten bitte entschuldigen, dass er sich mit seinem Engagement für Olympia unlängst auch für Leipzig eingesetzt habe. Er wisse um die gelegentliche Rivalität zwischen den beiden Städten, aber Kästner habe ja auch in Leipzig promoviert.

Weizsäcker ist die zehnte Persönlichkeit, die bisher mit dem Dresdner Erich-Kästner-Preis ausgezeichnet wurde. **Das Preisgeld von 10 200 Euro wird der 83-Jährige dem Dresdner Verein "Stoffwechsel" stiften. "Ich glaube, wir könnten auf den Segen Kästners für die Vergabe des Geldes an Stoffwechsel rechnen", sagte Weizsäcker.**

Heidrun Hannusch